

- nieniem autora M. G. 3-ka, str. 43. Warszawa, 1909. M. Arct. kop. 20.
- Über den heutigen Standpunkt der Deszendenztheorie in der Zoologie.
- Zimmermann, Kazimierz, ks., dr., Koalicja robotnika rolnego ze szczególnym uwzględnieniem rozwoju historycznego prawa koalicji robotnika w ogólności. 8-ka, str. 62+1 nlb. Poznań, 1909. Nakł. autora. Księg. św. Wojciecha. m. 1.20.
- Die Koalition der Landarbeiter, mit besonderer Rücksicht auf die historische Entwicklung des Koalitionsrechtes der Landarbeiter im allgemeinen.
- Zmigrodzki, Michał, dr., Krótki zarys historii sztuki. Wydanie nowe (2-gi i 3-ci tyśiąc) z dodatkiem 515 rycin i rysunków. 8-ka, t. I, str. XI+398, t. II str. 499, t. III tablice i ryciny, 4-ka, str. 6, tablic A—F, fig. 385. Kraków, 1908. Nakł. autora. Lwów, Gubrynowicz i Syn. Warszawa, E. Wende i Sp. kor. 16, rb. 6.50.
- Kurzer Abriß der Kunstgeschichte.
- Zmijewska, Eugenia, Dola. Powieść. Z przedmową E. Orzeszkowej. 8-ka mała, str. 358. Warszawa, 1909. Gebethner i Wolff. Kraków, G. Gebethner i Sp. rb. 1.60.
- Das Schicksal. Erzählung.
- Zubrzycki, Tadeusz, Dni krwi i chwaly. Cykl fragmentów z powstania 1830/31 r. 8-ka, str. 106. Lwów, 1908. Józef Meinhart (karton). kor. 1.50.
- Die Blut- und Ruhmes-Tage. Fragmente aus dem Aufstande 1830/31.
- Zubrzycki, J., S., dr., Skarb architektury w Polsce. T. I, r. 1907—1909, fol., tabl. 100, str. 10. Kraków, 1909 (teka). kor. 42.
- Der Reichtum der Architektur in Polen. I. Bd.
- Żukowski, Jan, dr., Religja wobec pragnień szczęścia. 8-ka, str. VIII+150. Lwów, 1909. kor. 3.
- Die Religion und das Verlangen nach Glück.
- Żukowski, Stanisław, ks., Częsta i codzienna Komunia św. w świetle dekretu Kongregacji Soboru z 20 grudnia 1905 i dekretów późniejszych. 8-ka mała, str. 66. Lwów, 1909. Zienkiewicz & Chęciński. kor. 1.50.
- Die häufige und tägliche Kommunion nach den Dekretalien der Kongregation vom 20. Nov. 1905.
- Żuławski, Jerzy, Eros i Psyche. Powieść sceniczna w siedmiu rozdziałach. Z portretem autora rys. K. Sichulskiego. Wydanie IV. 8-ka, str. 256. Lwów, 1909. H. Altenberg. Warszawa, E. Wende i Sp. rb. 1.80.
- Poezje. Wydania zbiorowego w nowym układzie tomów 4. 4-ka, t. I, str. 281, t. II, str. 287, t. III, str. 288, t. IV, str. 307. Lwów, 1908. Nakł. księg. H. Altenberga. Warszawa, E. Wende i Sp. kor. 16, rb. 7.
- Gedichte. Gesamt-Ausgabe in 4 Bänden.
- Na srebrnym globie. Rękopis z księżycy. Wyd. drugie (3 i 4 tyśiąc). 8-ka, str. 288. Lwów, 1909. Nakł. Tow. wydawniczego, Gubrynowicz i Schmidt. Warszawa, E. Wende i Sp. Rysunki Procajłowicza. rb. 2.
- Auf dem silbernen Erdglobus. Eine Handschrift v. Monde.
- Żurawski, K., Über konforme Abbildungen der Flächen. 8-ka, str. 311—334. Cracovie, 1909. Extrait du Bulletin de l'Académie des sciences de Cracovie. Cl. des sciences math. et natur. Mars 1909. h. 80.
- Żychliński, Bolesław, ks., Slovo do matek. O dobrem wychowaniu dzieci. 8-ka, str. 170+1 nlb. Poznań, 1909. Księgarnia św. Wojciecha. m. 1.50.
- Ein Wort an die Mütter über gute Erziehung der Kinder.

### Kleine Mitteilungen.

\* **Deutscher Buchgewerbeverein.** — Die zurzeit im Deutschen Buchgewerbehaus in Leipzig veranstalteten Ausstellungen erfreuen sich eines außerordentlich starken Besuches, der sich vor allem der neu eröffneten Technischen Abteilung des Deutschen Buchgewerbemuseums zuwendet. Dies ist leicht erklärlich, denn Fachleute, insbesondere aber Laien erhalten hier an wirklichen Gegenständen zum ersten Male eine anschauliche Belehrung, wie die für die Herstellung eines Buches oder einer Druckarbeit erforderlichen Materialien, Satz- und Druckformen, sowie Bildruchstöcke entstehen. Gleichzeitig wird aber auch gezeigt, wie ein und dasselbe Motiv für die verschiedenen Reproduktionstechniken beschaffen sein muß. — Die Ausstellung: »25 Jahre deutsches Buchgewerbe« findet bei allen Fachleuten das regste Interesse, da sie an charakteristischen Beispielen die in den letzten 2½ Jahrzehnten auf den einzelnen Gebieten des Buchgewerbes zutage getretenen Geschmacks- und Wandlungen illustriert. Einen ganz besonderen Anziehungspunkt bildet die von Herrn Dr. Goldberg zusammengestellte Sammlung

von Apparaten, die in einfacher, leicht verständlicher Weise die wissenschaftlichen Grundlagen der Photographie erläutern. Das lebhafteste Interesse, das die Ausstellung findet, hat eine große Zahl von Vereinigungen veranlaßt, Führungen zu erbitten, von denen bis jetzt an jedem Sonntag dieses Monats zwei oder drei stattfanden. Erfreulich ist auch der auswärtige Besuch. Verschiedene Professoren der königlichen Kunstgewerbeschule in Dresden besichtigten die Ausstellungen, die Kunstgewerbeschule in Halle a/S. sandte zwei Lehrer sowie 21 Schüler, usw. Am letzten Sonnabend besuchten auch die Mitglieder des Rates der Stadt Leipzig gemeinschaftlich die neuen Veranstaltungen des Deutschen Buchgewerbevereins. Nach kurzer Begrüßung durch Herrn Dr. Volkman wurde unter dessen Führung zunächst die Ausstellung: fünf- und zwanzig Jahre deutsches Buchgewerbe und dann die technische Abteilung besichtigt, in der Herr Verwaltungsdirektor Boernlein den Führer machte. Die Herren waren von dem Gesehenen sehr befriedigt, was auch in den kurzen Dankworten des Herrn Stadtrats Lampe zum Ausdruck kam.

**Macierz Kaszubska, Verlags- und Sortimentsbuchhandlung. Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, Zoppot.** — Eintrag in das Genossenschaftsregister: Zoppot.

In unser Genossenschaftsregister ist heute eingetragen worden: Macierz Kaszubska Verlags- und Sortimentsbuchhandlung. Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, Zoppot. Gegenstand des Unternehmens ist Herstellung, Kauf, Verkauf und Verleihung von Büchern auf gemeinschaftliche Rechnung. Die Haftsumme beträgt 10 *M.* Vorstandsmitglieder sind: Frau Rentiere von Taczanowska, Fräulein Rentiere Helene von Belafowicz, Rentier Alfons von Chmielewski, sämtlich in Zoppot. Statut vom 26. August 1909. Die Bekanntmachungen erfolgen unter der Firma mit der Unterschrift entweder wenigstens zweier Vorstandsmitglieder oder des Vorsitzenden oder stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats unter den zur Firma zugefügten Zusatz »Der Aufsichtsrat«, und zwar durch das Blatt »Dziennik Poznański« in Posen und, sofern dies Blatt eingehen sollte, durch den Deutschen Reichsanzeiger so lange, bis durch Generalversammlungsbeschluss ein anderes öffentliches Blatt bestimmt wird. Zum Kundgeben von Willenserklärungen und zum Zeichnen für die Genossenschaft genügen die Unterschriften zweier Vorstandsmitglieder.

Die Einsicht der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts jedem gestattet.

Zoppot, den 13. November 1909.

(gez.) Königliches Amtsgericht.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 275 vom 22. November 1909.)

**Eine alte englische Freibibliothek.** — Die Stadt Bristol erhebt den Anspruch, daß ihre Mauern die erste Bibliothek beherbergten, die dem Publikum ohne Entgelt zugänglich war. Die Bibliothek, von der hier die Rede ist, war die der »Guild of Kalendars«, einer aus Geistlichen und Laien bestehenden Bruderschaft, die »die alten Protokolle und Urkunden nicht nur dieser Stadt, sondern auch von anderen Gesellschaften in entfernteren Orten des Königreichs« aufbewahrte. Wie weit diese Bruderschaft und ihre Bibliothek zeitlich zurückgehen, ist allerdings nicht genau feststellbar, da ein Feuer im Jahre 1466 viele der wertvollsten Bücher und Urkunden zerstörte; doch ist immerhin genug erhalten geblieben, um wenigstens einen Begriff von ihrem Zweck und ihrer Bedeutung noch heute zu ermöglichen. Nach William von Worcester, der etwa um 1478 schrieb, soll ihr Alter bis ins Jahr 700 hinaufreichen; das ist natürlich Legende, sicher aber ist, daß sie im Jahre 1216 von der Stadt mit einem Freibrief ausgestattet wurde und daß sie ihren Sitz ursprünglich in der Dreifaltigkeitskirche hatte, ihn später aber nach der Allerheiligenkirche verlegte, in deren unmittelbarer Nähe sich auch die Bibliothek befand. Vom Jahre 1433 ist eine Urkunde erhalten, der zufolge sich die Bruderschaft ein Haus an der Nordwand dieser Kirche erbaut hatte, zunächst als Wohnort und zum Gebrauch für den Prior und die Angehörigen, ferner aus dem Jahre 1464 ein weiterer Bericht, in dem von einer kürzlich »im Hause der Kalendars« errichteten Bibliothek die Rede ist. Aus einer weiteren noch erhaltenen Urkunde geht hervor, daß allen denjenigen, die diese Bibliothek zu